

Gesundheitswirtschaft wächst wieder

Nach dem Corona-Einbruch im Jahr 2020 ist die deutsche Gesundheitswirtschaft wieder auf Wachstumskurs. Im vergangenen Jahr erwirtschaftete die Branche 12,1 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Gleichzeitig ist sie Arbeitgeber für rund 7,7 Millionen Menschen in Deutschland. Die Zahlen sind Teil der im Oktober veröffentlichten gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und wurden vom WifOR-Institut ermittelt.

Damit legte die Gesundheitswirtschaft nach dem pandemiebedingten Einbruch wieder deutlich zu und verzeichnete mit einer Bruttowertschöpfung von 391,8 Milliarden Euro sogar einen neuen Höchstwert. Die Staatssekretärin im BMWK, Anja Hajduk, betonte bei der Vorstellung der Zahlen: „Die Gesundheitswirtschaft ist und bleibt eine der größten Branchen der deutschen Volkswirtschaft.“

Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) sieht dennoch die Gefahr, dass Deutschland als bisher stärkster EU-Standort der Gesundheitsindustrie und -forschung international an Wettbewerbsfähigkeit verlieren könnte. „In einer ganzen Reihe an fehlerhaften Beschlüssen hat die Bundesregierung die Gesundheitsindustrie sehenden Auges in ein schwieriges Fahrwasser manövriert“, warnte Iris Plöger, Mitglied der BDI-Hauptgeschäftsführung. Im Zusammenspiel mit der Energiekrise und den pandemiebedingten Störungen internationaler Lieferketten hätten sich die Rahmenbedingungen für Unternehmensinvestitionen im Bereich Pharma, Medizintechnik, Health-IT und Biotechnologie deutlich verschlechtert.

tas/Quellen: BMWK und BDI

Neue Fachkräftestrategie beschlossen

Die Ampelkoalition aus SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP plant für das kommende Jahr eine Weiterentwicklung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes. Um dem sich verschärfenden Fachkräftemangel entgegensteuern zu können, beschloss das Bundeskabinett im Oktober eine neue Fachkräftestrategie. Mit dem Maßnahmenpaket will sie nach eigener Aussage die Unternehmen und Betriebe unterstützen, Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.

Im Mittelpunkt stehen dabei fünf Handlungsfelder: die zeitgemäße Ausbildung, die gezielte Weiterbildung, die wirksamere Heben von Arbeitspotenzialen und die Erhöhung der Erwerbsbeteiligung, die Verbesserung der Arbeitsqualität und ein Wandel der Arbeitskultur sowie die Modernisierung der Einwanderung und Minderung der Abwanderungszahlen.

Mit einem zunehmenden Beschäftigungsbedarf rechnet die Regierung vor allem in Gesundheits- und Erziehungsberufen, wo sich die demografische Entwicklung widerspiegelt. „Der Zustrom junger geflüchteter Frauen mit Kindern aufgrund des Krieges in der Ukraine erhöht die Nachfrage nach Arbeitskräften in den Berufsgruppen ‚Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege‘ und ‚Lehrtätigkeit an allgemeinbildenden Schulen‘, die wachsende Zahl älterer Menschen die Nachfrage in den Berufsgruppen ‚Altenpflege‘ und ‚Gesundheits-, Krankenpflege, Rettungsdienst, Geburtshilfe‘. Auch die Nachfrage im Bereich ‚Human- und Zahnmedizin‘ nimmt zu“, heißt es dazu in der Fachkräftestrategie.

tas/Quelle: Ärztezeitung

AGEZ schreibt Ergonomie-Preis aus

Die Arbeitsgemeinschaft „Ergonomie in der Zahnheilkunde“ (AGEZ) in der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) will Studierende der Zahnmedizin und jungapprobierte Zahnärztinnen und Zahnärzte ermutigen, Ideen zur Steigerung der Nachhaltigkeit in der Zahnheilkunde zu entwickeln, und hat dafür den AGEZ-Preis ausgeschrieben. Die mit 1.000 Euro dotierte Auszeichnung wird erstmals im kommenden Jahr verliehen.

Ziel des Wettbewerbes ist es, nachhaltige Lösungen in den vier Kategorien Qualität, Sicherheit, gesunde Arbeitsweise und Ergonomie im Sinne von „Reduzieren, Wiederverwenden, Recyceln und Überdenken“ zu finden. Grundlage sei die Definition des Weltzahnärztesverbandes FDI, der die Nachhaltigkeit als Grundprinzip der Zahnheilkunde betrachtet. Teilnehmen können Studierende der Zahnmedizin und jungapprobierte Zahnmediziner mit bis zu fünf Jahren Berufserfahrung. Nähere Informationen finden Interessierte im Internet:

www.agez-online.de/ergonomiepreis

tas/Quelle: AGEZ